

1 **Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)**



Gründen. Ansiedeln. Fördern.

Forckenbeckstraße 66
52074 Aachen
Telefon: 0241/963-0
Telefax: 0241/963-1005
E-Mail: info@agit.de
Homepage: www.agit.de

a) **Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Aachen in allen relevanten Entwicklungsfeldern, die geeignet sind, den Wirtschaftsraum wettbewerbsfähig fortzuentwickeln. Für die gesamte Region Aachen hat die Gesellschaft die Aufgabe, mit den hierfür geeigneten Partnern aus den Bereichen Wissenschaft (Hochschulen/Qualifikationseinrichtungen), Wirtschaft, Politik und Verbänden, auch grenzüberschreitend, die gemeinsam definierten Zielprojekte zu erarbeiten und umzusetzen. Hierzu gehören die Errichtung und der Betrieb von Technologiezentren, das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen, die Durchführung von Vorhaben auf dem Gebiet der technologieorientierten Wirtschaftsförderung, die Vermittlung und Verwertung von Urheberrechten und Know-how, die Standortwerbung für die Region im In- und Ausland und die Vermittlung und Moderation von strukturpolitischen Fördermaßnahmen des Landes Nordrhein-Westfalens, des Bundes und der EU. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten, sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

b) **Erfüllung des öffentlichen Zwecks und Ziel der Beteiligung an dem Unternehmen**

Der Grad der öffentlichen Zweckerfüllung ist dem Lagebericht 2024 zu entnehmen.

c) **Gesellschafterstruktur**

Gesellschafter	Anteil [T€]	Anteil [%]
Kreis Düren	292,770	9,00
Industrie- und Handelskammer zu Aachen	130,120	4,00
Handwerkskammer Aachen	65,060	2,00
Stadt Aachen	1.057,225	32,50
StädteRegion Aachen	1.057,225	32,50
Kreis Euskirchen	178,915	5,50
Sparkasse Aachen	130,120	4,00
Sparkasse Düren	32,530	1,00
Kreissparkasse Euskirchen	32,530	1,00

Gesellschafter	Anteil [T€]	Anteil [%]
Fachhochschule Aachen	32,530	1,00
RWTH Aachen	32,530	1,00
Forschungszentrum Jülich	32,530	1,00
Stammkapital	3,253	100

d) Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Den Zuschuss zur Verlustabdeckung teilen sich die Gesellschafter Stadt Aachen, StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile zueinander. Damit betrug der Gesellschafterzuschuss des Kreises Düren 66 T€ (2024).

Darüber hinaus zahlt der Kreis für den Dienstleistungsauftrag "Ramp-up Phase" zur Entwicklung des Future Mobility Parks (FMP) einen Betrag in Höhe von 180 T€. Von den ebenfalls an dem Projekt beteiligten Kommunen hat der Kreis Düren eine anteilige Erstattung in Höhe von 150 T€ erhalten.

e) Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bilanz	2022	2023	2024	Veränderung in €	Veränderung in %
Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14,00 €	6.174,00 €	6.897,00 €	723,00 €	11,71%
II. Sachanlagen	11.961.493,16 €	11.970.095,03 €	15.306.058,72 €	3.335.963,69 €	27,87%
III. Finanzanlagen	32.289,48 €	35.205,25 €	35.205,25 €	0,00 €	0,00%
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	267.678,38 €	464.218,65 €	546.973,19 €	82.754,54 €	17,83%
II. Kassenbestand	12.581.619,39 €	11.583.817,92 €	8.043.431,21 €	-3.540.386,71 €	-30,56%
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	1.290,11 €	5.920,68 €	4.630,57 €	358,93%
Summe Aktiva	24.843.094,41 €	24.060.800,96 €	23.944.486,05 €	-116.314,91 €	-0,48%
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	3.074.991,00 €	3.074.991,00 €	3.074.991,00 €	0,00 €	0,00%
II. Verlustvortrag	0,00 €	19.134.992,75 €	18.718.279,74 €	-416.713,01 €	-2,18%
III. Jahresergebnis	0,00 €	-416.713,01 €	-164.599,57 €	252.113,44 €	-60,50%
IV. Bilanzgewinn	19.134.992,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	19,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
C. Rückstellungen	82.600,00 €	67.700,00 €	69.950,00 €	2.250,00 €	3,32%
D. Verbindlichkeiten	297.602,47 €	242.914,81 €	934.410,49 €	691.495,68 €	284,67%
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8.130,19 €	49.370,41 €	188.673,39 €	139.302,98 €	282,16%
F. Passive Latente Steuern	2.244.759,00 €	1.907.545,00 €	1.122.781,00 €	-784.764,00 €	-41,14%
Summe Passiva	24.843.094,41 €	24.060.800,96 €	23.944.486,05 €	-116.314,91 €	-0,48%

f) Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- u. Verlustrechnung	2022	2023	2024	Veränderung in €	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	1.996.986,77 €	1.924.183,13 €	1.906.217,16 €	-17.965,97 €	-0,93%
2. sonstige betriebliche Erträge	547.500,42 €	723.457,49 €	596.884,02 €	-126.573,47 €	-17,50%
3. Materialaufwand	988.863,63 €	1.236.866,29 €	1.025.901,75 €	-210.964,54 €	-17,06%
4. Personalaufwand	1.619.418,97 €	1.769.955,17 €	2.059.303,34 €	289.348,17 €	16,35%
5. Abschreibungen	371.933,57 €	371.082,77 €	381.857,79 €	10.775,02 €	2,90%
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	354.821,99 €	323.216,75 €	277.502,28 €	-45.714,47 €	-14,14%
Betriebsergebnis	-790.550,97 €	-1.053.480,36 €	-1.241.463,98 €	-187.983,62 €	17,84%
7. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.166,67 €	286.685,44 €	309.977,27 €	23.291,83 €	8,12%
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,00 €	506,60 €	23,00 €	-483,60 €	-95,46%
Finanzergebnis	1.166,67 €	286.178,84 €	309.954,27 €	23.775,43 €	8,31%
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-789.384,30 €	-767.301,52 €	-931.509,71 €	-164.208,19 €	21,40%
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-123.945,29 €	-337.214,00 €	-784.764,00 €	-447.550,00 €	132,72%
10. sonstige Steuern	37.299,15 €	-13.374,51 €	17.853,86 €	31.228,37 €	-233,49%
Jahresergebnis	-702.738,16 €	-416.713,01 €	-164.599,57 €	252.113,44 €	-60,50%
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.837.730,91 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Bilanzgewinn	19.134.992,75 €	-416.713,01 €	-164.599,57 €	252.113,44 €	-60,50%

g) Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Als regionale und technologieorientierte Wirtschaftsförderung unterstützt die AGIT mbH (im folgenden AGIT) seit mehr als 40 Jahren Unternehmen unentgeltlich bei Gründung, Wachstum sowie Innovation, mit Netzwerkkontakten, Beratungsleistungen, Standortinformationen und bei der Ansiedlung durch gezielte Investorenberatung. Wesentliche Ziele der verschiedenen Aktivitäten sind in diesem Kontext u.a. die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu fördern, Arbeitsplätze zu sichern sowie neue Arbeitsplätze zu schaffen. Das Team der AGIT ist für und innerhalb der Stadt und StädteRegion Aachen, den Kreisen Düren und Euskirchen tätig, betreibt ein Technologie-/ Innovationszentrum auf dem RWTH Aachen Campus, errichtet derzeit ein weiteres Zentrum und führt Wirtschaftsförderungsprojekte und -aufträge im gesamten Kammerbezirk Aachen, dem Rheinischen Revier sowie in der Euregio Maas-Rhein durch.

Entlang dieses Aufgabenprofils ist die Organisation in zwei wesentliche Geschäftsbereiche unterteilt:

- Der Bereich „**Technologiezentrumsmanagement**“ (TZM) verantwortet das sogenannte Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT) auf dem RWTH Aachen Campus in Melaten. Zusätzlich zeichnet sich der

Bereich federführend für die Realisierung des Neubaus auf dem RWTH Campus und koordiniert die Entwicklung des sogenannten Aviation Innovation Centers in Merzbrück (AIC) (Geschäftsbereich 1).

- Der Bereich „**Wirtschaftsförderung**“ umfasst u.a. die Beratung von Existenzgründer:innen und Unternehmen (Start- & Scale-up, KMUs, etc.), die Ansiedlungswerbung und -betreuung für die Region sowie die Durchführung von Wirtschaftsförderungsprojekten bzw. Wirtschaftsförderungsaufträgen für Hochschulen, Kommunen, Kammern und Unternehmen (Geschäftsbereich 2).

II. Wirtschaftsbericht

b) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Es wird immer sichtbarer, dass Deutschland es auf vielen Ebenen versäumt hat, frühzeitig und entschlossen tiefgreifende Modernisierungsmaßnahmen zu ergreifen. Investitionen in Digitalisierung, Bildung, (Verkehrs-) Infrastruktur, Wohnungsbau und Verteidigung wurden vernachlässigt oder kommen durch zu lange Planungs-, Entscheidungs-, und Umsetzungszeiträume nur mühsam voran. Darüber hinaus haben sich Politik, Wirtschaft und die Zivilgesellschaft lange Zeit darauf verlassen, dass es mit dem bewährten Geschäfts- und Gesellschaftsmodell so weitergeht - keine Veränderungen, keine Modernisierung, kein Aufbruch. Zur bereits ungünstigen inneren Situation hinzu gekommen sind der Krieg in der Ukraine, der die Energieversorgung Deutschlands auf den Kopf gestellt hat, die dynamische Entwicklung der chinesischen Elektro-Autoindustrie, die auf einem der wichtigsten Absatzmärkte immer schneller zu abnehmender Bedeutung hiesiger Autobauer führt, sowie die sich Ende 2024 bereits abzeichnende protektionistisch motivierte Abwendung der USA von Deutschland und Europa auf wirtschafts- und sicherheitspolitischer Ebene in nie gekanntem Ausmaß, mit nicht absehbaren Folgen für Handel, Verteidigung und sogar unser demokratisch-liberales System. Keine gute Retrospektive und keine guten Aussichten.

Das vergangene Jahr 2024 lässt sich vor diesem Hintergrund erneut durch wenig positive gesamtwirtschaftliche Merkmale beschreiben und zusammenfassen. Branchenspezifische Rezession, volkswirtschaftliche Stagnation, abnehmende Wettbewerbsfähigkeit der Industrie, strukturelle Probleme auf vielen Ebenen. Aber nicht alles ist hausgemacht oder unilateral beeinflussbar. Deutschland ist nach wie vor eine der weltweit größten Volkswirtschaften, der Lebensstandard ist vergleichsweise sehr hoch und dies gilt es für die Zukunft zu erhalten.

Insgesamt zeigt sich die Wirtschaft in 2024 zweigeteilt. Das produzierende Gewerbe und der Bausektor litten unter Produktionsrückgängen, die Dienstleistungsbereiche Information, Kommunikation und Gesundheit hingegen konnten ein Plus verzeichnen. Unter dem Strich verbleibt jedoch ein Rückgang der Bruttowertschöpfung um 0,4 Prozent. Die Exportwirtschaft verzeichnete steigende Ausfuhren in die USA, nach Europa und China waren sie rückläufig, insbesondere bei Kraftfahrzeugen, Maschinenbauprodukten und chemischen Erzeugnissen. Insgesamt zeigt sich ein Exportrückgang um 0,8 Prozent. Der Konsum privater Haushalte sank in den Bereichen Gastronomie und Beherbergungen, Kleidung, Einrichtungsgegenständen und Instandhaltung und stieg in den Sektoren Wasser, Strom, Brennstoffe, Freizeit, Sport und Kultur, Nahrungsmittel, Verkehr und Gesundheit. Insgesamt verbleibt ein Plus von 0,2 Prozent. Mit Mehrausgaben i. H. v. 2,6 Prozent in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales stie-

gen die Konsumausgaben des Staates demgegenüber stärker und stützten so das Bruttoinlandsprodukt spürbar. Das Defizit aller staatlichen Haushalte summiert sich zu rund 113 Milliarden Euro und liegt mit einer Defizitquote von 2,6 Prozent im Bereich der vergangenen Jahre. Die Staatsverschuldung beträgt Ende 2024 63,6 Prozent des BIP. Im Vergleich dazu sind die Staatsdefizite in den USA mit 7,8 Prozent, Frankreich mit 6,2 Prozent und Polen mit 5,8 Prozent deutlich höher, ebenso die Staatsverschuldung gemessen am BIP mit 125 Prozent in den USA und 109,5 Prozent in Frankreich. Der Arbeitsmarkt erreichte in Deutschland im Jahr 2024 einen neuen Beschäftigungshöchststand, im Jahresdurchschnitt waren bei leicht rückläufiger individueller Arbeitszeit 46,1 Millionen Menschen erwerbstätig.

2. Lage und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft

Hinsichtlich der Ergebnisentwicklung wird vorweggeschickt, dass die Gesellschaft auf die Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaft fokussiert ist und in der Mehrperiodenbetrachtung nicht das Ziel der Gewinnmaximierung verfolgt, sondern eine gesunde Ertragslage, bei gleichzeitig maximaler Wirtschaftsförderung.

a) Hintergrund zum Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 ist das letzte Jahr der sog. (finanziellen) Übergangsjahre (2020 – 2025) zur Neupositionierung der AGIT. Die Gesellschafter:innenzuschüsse wurden im Wirtschaftsjahr 2019 pauschal um 50% gekürzt, die vermietbare Fläche wurde durch den Verkauf des Technologiezentrum am Europaplatz (TZA) um 75% reduziert. Das TZA hatte in den Jahren vor dem Verkauf, mit einer Nutzfläche von ca. 14.000 qm, Überschüsse aus Vermietungsleistung (Geschäftsbereich 1) für die Wirtschaftsförderung (Geschäftsbereich 2) generiert. Mit Ankauf des ZBMT, im Januar 2020, stehen der AGIT im Geschäftsbereich 1 bis dato ca. 4.500 qm vermietbare Fläche zur Verfügung. Mit Erwerb des ZBMT konnten darüber hinaus ca. 56 % aus in 2019 gebildeten § 6b EStG Rücklage, auf diese Immobilie langfristig übertragen werden, so dass z.Zt. 44 % in der Rücklage vorhanden sind. Mit der Teilübertragung der o.g. Rücklage auf das ZBMT, bleibt die Besteuerung der stillen Reserve für den o.g. Betrag bis zu einer (evtl.) Veräußerung zunächst aufgeschoben bzw. wird p.a. ertragswirksam aufgelöst. Die durch die Auflösung der Rücklage verbleibenden 4.922 TEUR, werden nach Fertigstellung des Neubaus (12/25) auf dieses Gebäude übertragen.

An dieser Stelle ist besonders zu erwähnen, dass die AGIT durch den TZA-Verkaufserlös, das ZBMT allein aus Eigenkapital erwerben konnte und gleichzeitig gegenüber aktuellen und ehemaligen Gesellschafter:innen ohne langfristige Verbindlichkeiten agiert. Darüber hinaus wirtschaftet die Gesellschaft seit Eigentumsübergang des ZBMT, ohne (vormals gezahlte) Sonderzuschüsse aus Verlusten des ZBMT und verfügt gleichzeitig über ein angemessenes Eigenkapital zur Finanzierung des geplanten Neubaus. Ein entsprechender Kreditvertrag wurde nach Beschluss des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung (21.06.2024) abgeschlossen und dient der Finanzierung des Neubaus ab dem Jahr 2025.

Ferner wurden in den letzten Jahren diverse „Altvorgänge“ bereinigt, so dass die Gesellschaft im Jahr 2024 auf einer soliden finanziellen und strukturellen Basis ankert. Wenngleich sich die o.g. Reduzierungen (vermietbare Fläche und Gesellschafter:innenzuschüsse) jeweils spürbar auf die vergangenen, auf das aktuelle und perspektivisch auch auf die kommenden Gesamtergebnisse der AGIT auswirken (siehe

auch mittelfristige Finanzplanung). In diesem Kontext ist die Geschäftsführung aktiv geworden und hat vorgeschlagen, vor Ablauf der o.g. Übergangsjahre, eine nachhaltige Finanzarchitektur entlang der Ausrichtung der Gesellschaft zu entwerfen. In Abstimmung mit den Gesellschafter:innen und dem Aufsichtsrat wurden Vorschläge für eine neue Finanzarchitektur und Gesellschaftsstruktur im Jahr 2024 innerhalb der Gesellschaft (gemeinsame Aufsichtsratssitzung und Gesellschafterversammlung am 21.06.2024 sowie 13.12.2024) sowie außerhalb (Politik, Vollversammlung, Hochschulen und Verbände) diskutiert. Der finale und beschlossene Vorschlag konnte u.a. am 20.12.2024 in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung vollzogen werden.

b) Gewinn- und Verlustrechnung 2024

Allgemein

Die Gesamtleistung des Wirtschaftsjahr 2024 lag bei 1.906 TEUR (VJ 1.924 TEUR) und somit 18 TEUR unter der Gesamtleistung des Vorjahrs. Das Rohergebnis fällt mit 880 TEUR rund 193 TEUR besser aus als im Vorjahr (687 TEUR in 2023). Der Jahresfehlbetrag in der GuV-Rechnung zum 31.12.2024 liegt bei -165 TEUR (Vorjahr: -417 TEUR). Das Defizit kann durch Ausgleich bzw. Verrechnung des vorhandenen Gewinnvortrags (i. H. v. 18.718 TEUR) gedeckt werden.

Das Jahr 2024 wird mit einer Verringerung der liquiden Mittel um 3.540 TEUR auf 8.043 TEUR, konstanten Umsatzerlösen i.H.v. 1.906 TEUR, einer anhaltend soliden Lage im Bereich des Projekt- bzw. Auftragsgeschäfts, einer hohen Vermietungsquote und Investitionen in den sichtbar fortschreitenden Neubau i.H.v. 3.702 TEUR abschließen.

Im Wirtschaftsjahr 2024 lagen darüber hinaus besondere Merkmale vor, so konnten Zinserträge i.H.v. 310 TEUR erwirtschaftet werden, nachdem im Wirtschaftsjahr 2022 noch Verwahrentgeltzahlungen notwendig waren und ab 2025, durch die Aufnahme eines Investitionskredits, Zinsaufwendungen durch die Gesellschaft zu tragen sind. Darüber hinaus wurden durch die beschlossene Risikominimierung im Kontext der § 6b EStG Rücklage, besonders hohe Erträge aus der Auflösung latenter Steuern (i.H.v. 785 TEUR) erzielt. Ab 2025 wird dieser Betrag deutlich geringer ausfallen.

Das o.g. GuV-Ergebnis 2024 beinhaltet ebenfalls nicht ausgabewirksame Aufwendungen in Form von Abschreibungen i.H.v. 382 TEUR (Vj: 371 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen im Wirtschaftsjahr 2024 mit 597 TEUR, rund 127 TEUR geringer aus als im Vorjahr (724 TEUR) und sind insbesondere durch die Gesellschafterzuschüsse i.H.v. 536 TEUR geprägt. Die Verringerung liegt u.a. an den sog. Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme, welche vom 01.03.2023 bis 31.12.2023 galten und folglich im Jahr 2024 nicht mehr ertragswirksame Auswirkungen entfalten. Gleichzeitig ist der Position Materialaufwand zu entnehmen, dass diese Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr 2023 (1.237 TEUR), um 211 TEUR geringer ausfallen (1.026 TEUR).

Im Folgenden wird auf die wesentlichen budgetrelevanten Sachverhalte der Geschäftsbereiche 1 und 2 eingegangen.

Geschäftsbereich I: Technologiezentrumsmanagement

Das Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT) war das komplette Jahr zu 100 % ausgelastet. Aktuell bietet das Gebäude insgesamt neun Unternehmen, darunter Unternehmen mit Gründungsstatus (3), Campusmieter:innen (4) sowie dem UKA und der AGIT selbst eine Heimat.

Bei drei Start-ups konnte der erste „Staffelsprung“ umgesetzt werden, wodurch höhere Mieteinnahmen generiert werden. Zusätzlich konnten zwei von den drei verbleibenden Start-ups ein Flächenwachstum vollziehen.

Die Nachfrage nach Büro-, vor allem aber Laborflächen, ist unverändert hoch. Dies gilt gleichermaßen für neue, wie auch bereits ansässige Unternehmen. Bestätigt werden konnte die o.g. Analyse durch die unmittelbare Kompensation von drei Unternehmensauszügen, da alle Flächen wieder vollständig vermietet werden konnten und derzeit keine Auszugswünsche bekannt sind.

Die klassischen Mieteinnahmen im Jahr 2024 sind den o.g. Erläuterungen folgend auf einem konstanten Niveau i.H.v. 889 TEUR (Nettokaltmieten ohne Berücksichtigung der Innenumsätze i.H.v. 109 TEUR) bzw. 1.010 TEUR als Gesamterlöse des Zentrumsmanagements und liegen damit rund 57 TEUR über dem Vorjahresergebnis (953 TEUR). Das verbesserte Ergebnis konnte u.a. durch diverse Staffelsprünge bei den Gründermieten erzielt werden.

Ausblick

Die Geschäftsführung prognostiziert für 2025 eine unverändert hohe Flächenauslastung, während die Mieteinnahmen im Vergleich zu den Vorjahren kalkulatorisch geringer ausfallen könnten, da Mietminderungen durch die unmittelbare Neubautätigkeit gänzlich nicht auszuschließen sind.

Geschäftsbereich II: Wirtschaftsförderung

Der Bereich „Wirtschaftsförderung“ erzielte im Jahr 2024 Erlöse i.H.v. 875 TEUR (Vj: 961 TEUR) und damit 86 TEUR weniger als im Vorjahr. Projekte, wie z.B. ET2SMEs, welche zum 31.12.2023 ausgelaufen sind und

hohe Erträge im Jahr 2023 erzielt haben, konnten u.a. durch STIPP erst mit Projektstart 01.07.2024 ersetzt werden.

Im Zuge des Projektes Bioökonomie.Verstehen.Verbinden.Unterstützen ist die AGIT als Unterauftragnehmerin der RWTH Aachen zur operativen Unterstützung einer Geschäftsstelle tätig. Der Auftrag erzielte im Wirtschaftsjahr 2024 Erträge i.H.v. 90 TEUR und erzeugte Sachaufwendungen i.H.v. 15 TEUR, so dass ein Deckungsbeitrag (75 TEUR) bei der AGIT verbleibt.

Im Rahmen des geförderten Projekts reACT, welches gemeinsam mit einer Vielzahl von Partner:innen aus der Wissenschaft und Wirtschaft durchgeführt wird, untersucht die AGIT die besonderen Bedürfnisse von Medizintechnikunternehmen und fertigt eine neue Guideline für die gezielte Businessplanerstellung inkl. neuer Entwicklungstools zur Geschäftsmodellentwicklung an. Das Projekt ist bis Mitte 2025 durch das BMBF gefördert und hat im Jahr 2024 Erträge i.H.v. 57 TEUR erzielt. Gleichzeitig sind Sachaufwendungen i.H.v. 3 TEUR entstanden, so dass durch die Förderung ein Deckungsbeitrag bei der AGIT verbleibt.

Gemeinsam mit euregionalen Partner:innen hat die AGIT im Juli 2024 ein neues Projekt zur Förderung von KMU-Zusammenarbeit im Rahmen des INTERREG VIA-Programms Maas-Rhein 2021 - 2027 vorgelegt: STIPP, das Akronym steht für SME Transition Innovation Partner Projects und gilt als interner Nachfolger des 2023 ausgelaufenen Projekts ET2SME. Mit Projektstart zum 01.07.2024, konnten für das Wirtschaftsjahr 2024 Erträge i.H.v. 43 TEUR erzielt werden. Gleichzeitig sind Sachaufwendungen i.H.v. 3 TEUR im Zusammenhang mit dem Projekt entstanden, so dass hier ebenfalls ein Deckungsbeitrag bei der AGIT verbleibt.

Im Oktober 2024 ist die AGIT vom III. Physikalischen Institut B der RWTH Aachen University beauftragt worden, im Rahmen der Verwendung von Planungsmittel des Bundes für das Einstein-Teleskop, sich mit der Frage der Ausgestaltung des ET-Technologietransfers intensiver zu befassen. Hierzu wurde ein Technologietransferkonzept erarbeitet, welches mit einem Ertrag i.H.v. 50 TEUR in 2024 erzielte.

Darüber hinaus wurden weitere Aufträge und Projekte (lfd. & neu) umgesetzt, so z.B. das Ansiedlungsmanagement für die StädteRegion Aachen (Erträge i.H.v. 50 TEUR), das Projekt Aachen China Office für die Stadt Aachen (Erträge i.H.v. 15 TEUR) oder eine FuE Onsite Veranstaltung für die Campus GmbH (Erträge i.H.v. 2,8 TEUR).

Ausblick

Im Jahr 2025 läuft das o.g. Projekt reACT aus, darüber hinaus werden die Aufträge Ideenfabrik Nachhaltige Wirtschaft sowie die Initialisierungsphase Future Mobility Park abgeschlossen sein. Vor diesem Hintergrund gilt es im Jahr 2025 neue Aufträge bzw. Projekte zu akquirieren und so einen Deckungsbeitrag aus dem Geschäftsbereich 2 zu erreichen.

Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2024 wird mit einer Erhöhung des Sachanlagevermögens auf 15.306 TEUR (VJ: 11.970 TEUR), einer Verringerung der liquiden Mittel um 3.540 TEUR auf 8.044 TEUR (VJ 11.584 TEUR), Umsatzerlösen i. H. v. 1.906 TEUR (2023: 1.924 TEUR / 2022: 1.997 TEUR / 2021: 1.814 TEUR / 2020: 1.417 TEUR) und einem im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2023 (687 TEUR) höheren Rohergebnis (880 TEUR) abschließen.

Ertragslage

Insgesamt wird das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 165 TEUR ausweisen, welcher durch Verrechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr gedeckt werden kann. Folgende wesentliche Hinweise sind an dieser Stelle anzuführen:

Die Umsatzerlöse i.H.v. 1.906 TEUR sind im Vergleich zum Jahr 2023 um 0,94 % niedriger ausgefallen, die Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse fallen um 17,06 % bzw. 211 TEUR niedriger aus: 1.026 TEUR in 2024 zum Vergleich 1.237 TEUR in 2023. Das Projekt- und Auftragsgeschäft, welches wesentlich im Geschäftsbereich 2 (Wirtschaftsförderung) umgesetzt wird, erzielte im Wirtschaftsjahr 2024 Erträge i.H.v. 875 TEUR (VJ 961 TEUR). Die hohe Vermietungsquote im ZBMT trägt mit Gesamterlösen i.H.v. 1.010 TEUR (VJ 953 TEUR) die erzielten Umsatzerlöse. Die Zuschüsse der Gesellschafter:innen sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert mit insgesamt 536 TEUR ausgewiesen und innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht.

b) Finanzlage

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Gesellschaft:

	31.12.2024
	<u>T€</u>
Jahresfehlbetrag	-165
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	382
Zunahme der Rückstellungen	2
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118
Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände inkl. RAP/Latente Steuern	-206
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	758
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	-3
Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten inkl. RAP/Latente Steuern	<u>-708</u>
Laufende Geschäftstätigkeit	<u>178</u>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.711
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	<u>-8</u>
Investitionstätigkeit	<u>-3.719</u>
Finanzierungstätigkeit	<u>0</u>
Liquide Mittel am Anfang der Periode	11.584
Zahlungswirksame Veränderungen	<u>-3.541</u>
Liquide Mittel am Ende der Periode	<u>8.043</u>

c) Vermögenslage

Das Vermögen und das Kapital der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr um 117 TEUR vermindert. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang des Vermögens aus der Abnahme der flüssigen Mittel in Höhe von 3.541 TEUR. Dem steht die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 3.336 € gegenüber. Lang- bis mittelfristig gebundenes Vermögen i. H. v. 15.348 TEUR bilden 64,1 % des AGIT-Gesamtvermögens. Kurzfristig gebunden (< 1 Jahr) sind 8.590 TEUR, wovon wiederum 8.044 TEUR bzw. 33,6% den Kassenbestand bei Kreditinstituten widerspiegelt. Das Gesamtvermögen der AGIT liegt zum Ende des Wirtschaftsjahres 2024 bei 23.944 TEUR.

Langfristiges gebundenes Fremdkapital existiert im Wirtschaftsjahr 2024 nicht, der Anteil des kurzfristig gebundenen Fremdkapitals hat einen Anteil von 4,2 %. Darüber hinaus machen passive latente Steuern 4,7 % aus, während die Eigenkapitalquote im Wirtschaftsjahr 2024 bei einem hohen Wert (90,3 %) liegt.

Der laufende Geschäftsbetrieb wurde aus der Inanspruchnahme der liquiden Mittel finanziert.

AKTIVA	Bilanz zum		Bilanz zum		Veränderung zum Vorjahr
	31.12.2024		31.12.2023		
	T€	%	T€	%	
immaterielle Vermögensgegenstände	7	0,03%	6	0,02%	1
Sachanlagen	15.306	63,92%	11.970	49,75%	3.336
Finanzanlagen	35	0,15%	35	0,15%	0
langfristiges Vermögen	15.348	64,10%	12.011	49,92%	3.337
Forderungen aus L+L	115	0,48%	234	0,97%	-119
sonstige VG	432	1,80%	231	0,96%	201
Kasse, Bank	8.043	33,59%	11.584	48,14%	-3.541
kurzfristiges Vermögen	8.590	35,88%	12.049	50,08%	-3.459
ARAP	6	0,03%	1	0,00%	5
Summe Aktiva	23.944	100,00%	24.061	100,00%	-117
PASSIVA	Bilanz zum		Bilanz zum		Veränderung zum Vorjahr
	31.12.2024		31.12.2023		
	T€	%	T€	%	
gezeichnetes Kapital	3.075	12,84%	3.075	12,78%	0
Bilanzgewinn	18.718	78,17%	19.135	79,53%	-417
<u>Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</u>	-165	-0,69%	-417	-1,73%	252
Eigenkapital	21.628	90,33%	21.793	90,57%	-165
Rückstellungen	70	0,29%	68	0,28%	2
Verbindlichkeit Lieferung + Leistung	864	3,61%	106	0,44%	758
Verbindlichkeit gg. Gesellschafter	17	0,07%	21	0,09%	-4
sonstige Verblk.	53	0,22%	116	0,48%	-63
kurzfristiges Fremdkapital	1.004	4,19%	311	1,29%	693
PRAP	189	0,79%	49	0,20%	140
latente Steuern	1.123	4,69%	1.908	7,93%	-785
Summe Passiva	23.944	100,00%	24.061	100,00%	-117

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur:

Anlagenintensität
Formel: Anlagevermögen x 100 / Gesamtvermögen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Anlagevermögen	15.348	12.011
Gesamtvermögen	23.944	24.061
Anlageintensität in %	64,10	49,92

Eigenkapitalanteil
Formel: $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Eigenkapital	21.629	21.793
Gesamtkapital	23.944	24.061
Eigenkapitalanteil in %	90,33	90,57

Verschuldungsgrad
Formel: $\text{Fremdkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Fremdkapital	1.004	311
Gesamtkapital	23.944	24.061
Verschuldungsgrad in %	4,19	1,29

III. Prognosebericht

III.1) Allgemein

Die Skalierbarkeit der AGIT-Dienstleistungen, insbesondere im Kontext des Bereichs Wirtschaftsförderung (Geschäftsbereich 2), hängen unmittelbar mit der Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zusammen, so dass Erlöse und inhaltliche Wirkungen nur durch eine angemessene Ressourcenbereitstellung und das Vorhandensein von Fachkräfte realisierbar sind. Das klassische Beratungsgeschäft wirkt daher im Kontext der Personalkosten intensiver, insbesondere im Vergleich zu klassischen Technologie- und Gründerzentren (TGZs). TGZs haben in der Regel das Zentrumsmangement im Fokus des Handelns, während dies bei der AGIT als flankierendes und unterstützendes Instrument (Geschäftsbereich 1) zur eigentlichen Kernaufgabe (Geschäftsbereich 2) genutzt wird.

Entlang der mittelfristigen Finanzplanung erwartet die Gesellschaft folgende Entwicklung:

	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030
1. Umsatzerlöse	3.148.836	3.296.973	3.408.920	3.463.040	3.532.301
2. s. b. Erträge	1.385.000	1.585.000	1.785.000	1.785.000	1.785.000
3. Materialaufwand	1.969.581	2.001.050	2.033.029	2.065.527	2.098.553
4. Personalaufwand	2.292.500	2.359.600	2.430.600	2.500.700	2.550.714
5. Abschreibungen	888.700	888.861	889.023	889.189	889.357
6. s. b. Aufwendungen	190.000	192.850	195.743	198.679	201.659
7. Zinserträge	0	0	0	0	0
8. Zinsaufwand	302.306	293.873	285.140	276.099	266.737

	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030
9. Steuern E+E	-163.619	-163.619	-163.619	-163.619	-163.619
10. Ergebnis nach Steuern	-945.632	-690.642	-475.996	-518.535	-526.100
11. sonstige Steuern	66.503	66.503	66.503	66.503	66.503
12. Jahresfehlbetrag	-1.012.135	-757.145	-542.499	-585.038	-592.603

Die Geschäftsführung der AGIT wurde in der gemeinsamen Sitzung des Aufsichtsrats und der Gesellschaftsversammlung am 08.12.2023 damit beauftragt, ein abgestimmtes und mehrheitsfähiges Konzept zur nachhaltigen Finanzarchitektur und Gesellschafterstruktur der AGIT ab 2025 (unter dem Begriff: „AGIT 2025+“) vorzulegen. Dies erfolgte im Laufe des Jahres 2024 und wurde durch Beschlüsse im Dezember 2024 (Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung) final abgerundet.

Ab dem Jahr 2025 bis zum Jahr 2028 werden die Zuschüsse der Gesellschafter:innen schrittweise und nachhaltig angepasst, ohne dass die Gesellschaft Liquiditätsprobleme annehmen muss und gleichzeitig fortwährend auskömmlich finanziert sein wird – die Plausibilisierung, Richtigkeit und Vollständigkeit der Wirtschaftsplanung 2025 bis 2030 erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Steuerberatungskanzlei.

Der dargestellten Prognose liegt auch zu Grunde, dass der dynamische Abbau des Eigenkapitals im Zuge der vollständigen Vermietung der Flächen im Neubau und im ZBMT, sowie durch die Beendigung der gestreckten Erhöhung der Zuschüsse, ab dem Jahr 2028 deutlich abnimmt. Obwohl zukünftig positive Änderungen auf der Haben-Seite der AGIT, durch die sukzessive Erhöhung der Gesellschafter:innenzuschüsse beginnend 2025 geplant und beschlossen sind, verbleibt für den Zeitraum 2025 ff. ein, in der gemeinsamen Sitzung des AGIT Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung aufgezeigter Eigenkapitalrückgang, der insbesondere durch die Zuschusshöhe der Gesellschafter:innen, die Höhe der Beträge für Abschreibung für Abnutzung (AfA) sowie allgemein steigende Ausgaben für Personal und Material determiniert ist.

Dabei ist auch die Ausrichtung des eigenen Flächenangebots, insbesondere im Kontext der Bedarfe der Zielgruppe zu bewerten (Vergünstigte Miete für Gründer:innen). Diese Tatsache verringert gleichzeitig das kalkulatorische Erlöspotenzial der Immobilien. Dieser Zielkonflikt ist nicht neu, muss jedoch regelmäßig und transparent kommuniziert werden, damit die Gemeinwohlausrichtung bzw. der Beitrag zur Wirtschaftsförderung der Gesellschaft für die gesamte Region, insbesondere an dieser Stelle deutlich wahrgenommen wird.

Potenzielle Erlössteigerungen sollten sinnvoll in verschiedenen strategischen Wirtschaftsförderungsbereichen erlangt werden, die u.a. durch geförderte Projekte zur Querfinanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten einen Deckungsbeitrag leisten können. Konkrete weitere (Gesellschafter:innen-) Aufträge, wie z.B. im Rahmen des erzielten Dienstleistungsauftrags „Ramp-up Future Mobility Park“, unterstützen die Querfinanzierung ebenfalls, erfordern jedoch gleichzeitig (teilweise zusätzliche) Ressourcen.

Ohne diese Aufträge und Projekte müssten potenzielle Gesellschafter:innenzuschüsse dafür aufgewendet bzw. zusätzliche Zuschüsse bereitgestellt werden.

III.2) Strukturelle Herausforderungen

Im Tenor zeigt die mittelfristige Finanzplanung deutlich, dass insbesondere der langfristige Fortbestand der Gesellschaft von den drei folgenden wesentlichen Elementen abhängig ist:

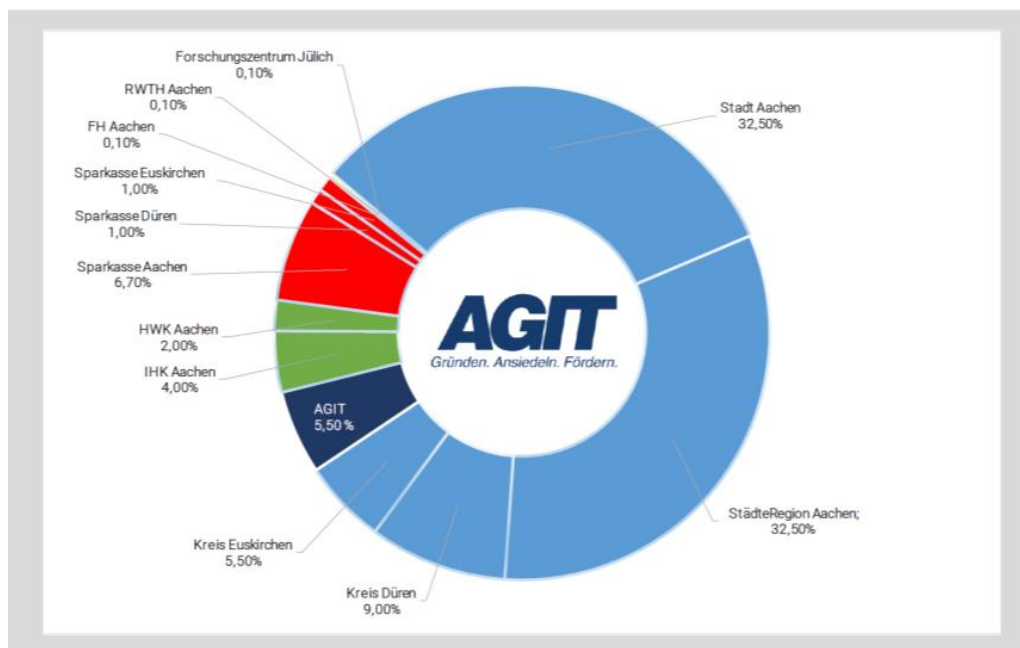
- 1) der ausreichenden Versorgung der Gesellschaft mit Liquidität bzw. Zuschüssen, welche vor allem durch die (zuschussgebenden) Gesellschafter:innen erfolgt
- 2) der kontinuierlichen Akquise verschiedener Aufträge und geförderter Projekte, welche auf die Strategie der AGIT einzahlen sowie einen finanziellen Deckungsbeitrag erreichen können und
- 3) den Mieteinnahmen aus dem Technologiezentrumsmanagement, welche trotz des Zielkonflikts innerhalb der Mietpreise, aus dem ZBMT und dem Neubau erfolgen müssen.

Nur im Dreiklang dieser Mittelzuflüsse kann die AGIT langfristig ihren Gesellschaftszweck erfüllen.

III.3) Strukturelle Chance

Mit dem Ende der sog. Übergangsjahre der AGIT, der erfolgten strategischen Neuausrichtung (AGIT 2025+), der konkreten Umsetzung des Neubaus auf dem RWTH Aachen Campus, sowie der Hauptaufgabe: Die Herausforderungen des Strukturwandels so zu gestalten, dass die Region gestärkt aus dem Transformationsprozess hervorgeht, bedurfte es einer novellierten Finanzarchitektur und einer verstärkten Gesellschaftsstruktur. Neben der Finanzarchitektur, wurden die Gesellschaftsanteile neu justiert und es konnten zwei wesentlichen wissenschaftliche Akteure als neue AGIT Gesellschafterinnen gewonnen werden: RWTH Aachen University und Forschungszentrum Jülich GmbH.

Die Verteilung der Gesellschaftsanteile AGIT 2025+ sieht wie folgt aus:



Die Grafik veranschaulicht die ab 2025 wirkende Anteilsverteilung der AGIT, welche eine paritätische Aufteilung zwischen Stadt Aachen und StädteRegion Aachen mit jeweils 32,5 % vorsieht, darüber hinaus wurden die Anteile des Kreises Düren leicht auf 9 % und die des Kreises Euskirchen leicht auf 5,5 % aufgestockt. Der bei der AGIT verbleibende Anteil i.H.v. 5,5 %, sollte ursprünglich ebenfalls in Wert gesetzt werden, verbleibt nach neuerlicher Absage eines potenziellen Altgesellschafters jedoch zunächst bei der Gesellschaft selbst und könnte bei Bedarf mittelfristig veräußert werden. Im Zuge der dargestellten neuen Gesellschafter:innen (RWTH & FZ), welche jeweils ein Stammkapital i.H.v. 3.253,- € bzw. 0,1% erworben haben, stockte die FH Aachen ebenfalls auf eine 0,1%ige Beteiligung auf, so dass auch die Partner:innen der Wissenschaft paritätisch bei der AGIT beteiligt sind. Die Sparkassen der Region, insbesondere die Sparkasse Aachen sowie die IHK und HWK veräußern einen Großteil ihrer Anteile zugunsten sog. „Zuschussgebender Hände“, vor allem im Sinne der neu entwickelten Zuschussystematik, welche Zuschusshöhen grundsätzlich entlang der Beteiligungsanteile vorsieht.

Mit der Aufnahme neuer Gesellschafter:innen und der verstärkten Verantwortungsübernahme der kommunalen Gesellschafter:innen, erhält die AGIT mbH eine gestärkte Struktur welche inhaltlich, geografisch und in ihrer Wirkung große Entwicklungschancen für die Technologieregion Aachen, Düren und Euskirchen eröffnen kann, die Gesellschaft zumindest aber nachhaltiger aufstellt als bis dato.

IV. Chancen- und Risikobericht

IV.1) Risiken

Gerade vor dem Hintergrund der den letzten Jahren teilweise eingetretenen Mietausfälle aus Insolvenzen, diversen Auszügen (z.B. eines Ankermieters) und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, kann trotz aller Bemühungen nicht vollends ausgeschlossen werden, dass es angesichts der sich rasch verändernden wirtschaftlichen Umstände zu negativen Korrekturen im Bereich der Mieterlöse kommen kann. Die Gesellschaft verfügt derzeit über ausreichend Liquidität, so dass die AGIT bei potenziellen Mietausfällen grundsätzlich ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit weiterhin nachkommen kann.

Außerplanmäßige Instandhaltungsmaßnahmen für den Betrieb des ZBMT sind derzeit nicht konkret erkennbar, können aber bei einer Immobilie (älter > 10 Jahre) nicht ausgeschlossen werden. In den letzten Jahren waren insbesondere die hochspezialisierten technischen Anlagen regelmäßig störanfällig, so z.B. die Neutralisationsanlage, welche im ersten Quartal 2025 entsprechend ertüchtigt und verlegt wurde.

Finanzierungsrisiken sind auf Grundlage der vorhandenen sowie eingeplanten Mittel für den Neubau und der Eigenkapitalquote der Gesellschaft als derzeit gering einzustufen, wenngleich die Zinssteigerungen der vorangegangenen Monate (bis Sommer 2024) für den abgeschlossenen Investitionskredit zu höheren Aufwendungen geführt haben, insbesondere als noch Ende 2023 angenommen.

Baukostensteigerungen wurden bis zum Abschluss des Generalunternehmervertrags regelmäßig berücksichtigt und fortgeschrieben. Durch den GU-Pauschalvertrag sind allgemeine Kostensteigerungen abgedeckt, bei außergewöhnlichen oder unerwarteten Maßnahmen, welche im Zuge der Bauarbeiten notwendig werden könnten, können Mehrkosten nicht ausgeschlossen werden. Reaktions- und Anpassungsgeschwindigkeit sind weiterhin geboten, da vor dem Hintergrund der engen Umsetzungszeitschiene keine Verzögerungen eintreten dürfen. Der Geschäftsführung wurde aus diesem Grund für die Umsetzung ein Mehrkostenpuffer per Aufsichtsratsbeschluss (21.06.2024) eingeräumt, so dass kurzfristige Entscheidungen im gewährten Rahmen ohne gesonderten Beschluss des Aufsichtsrats möglich sind – Berichte zum Sachstand des Neubaus erfolgen regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen.

Multiple regionale und globale Herausforderungen, Insolvenzen bei Nachunternehmern, Lieferengpässe bei Zuliefern, Mängel bei der Neubauumsetzung oder am Material sowie weitere nicht durch die Gesellschaft herbeigeführte zeitliche Verzögerungen im Kontext der Neubauumsetzung, ergeben im Zuge der gebildeten (Teil)Rücklage nach § 6b EStG konkrete zeitliche Risiken, welche zu einer nicht weiter verschiebbaren Versteuerung der Rücklage führen könnte. Bis zur vertraglich vereinbarten Fertigstellung des Neubaus, 19.12.2025, sind in der Rück- und Vorausschau gewisse Unabwägbarkeiten erkennbar, welche eine rechtzeitige Fertigstellung gefährden könnten. Zwecks Risikominimierung für die Gesellschaft, hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat und die Gesellschafter:innen transparent über den Sachverhalt informiert. So wurde unter Abwägung der beim Campus-Neubau innewohnenden Risiken einer zeitlichen Verzögerung beschlossen, das steuerliche Risiko zu verringern, ganz auflösbar ist das Risiko jedoch nicht.

Insgesamt stellen die derzeitigen Krisen, wie eine schwache bundesweite Wirtschaftsleistung, Hemmnisse in der Investitionsumsetzung, eine überbordende Bürokratie, akuter Fachkräftemangel, die notwendige Transformation der Wirtschaft, Handelskonflikte, drohende Zölle u.v.m. alle wirtschaftlichen Akteur:innen vor massive Herausforderungen, deren konkrete Auswirkungen noch nicht final einschätzbar sind bzw. viel Ungewissheit und somit Unsicherheiten im allgemeinen wirtschaftlichen Handeln bedeutet. Es fehlt Planbarkeit auf diversen Ebenen, welche tendenziell jede Entscheidung risikoreicher macht.

IV.2) Chancen

Trotz herausfordernder Zeiten und der o.g. Risiken, sind für die AGIT insgesamt mehr Chancen vorhanden. Die positive Wahrnehmung der Gesellschaft führt aktuell und voraussichtlich auch perspektivisch zu neuen Aufträgen. Der Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode zeichnet zudem ein Stück mehr politische Planungssicherheit, was zusätzliche Impulse für die Regionalentwicklung entfalten kann.

Durch den Schulterschluss mit der RWTH Aachen, der FH Aachen und dem Forschungszentrums Jülich sowie die Stärkung der kommunalen Gesellschafter:innen, kann so ein Wirkungsfeld erzeugt werden, welches zusätzliche Hebelmechanismen und eine neue Dynamik in der AGIT erzeugen kann.

Ferner wird der anstehende Strukturwandel im Rheinischen Revier zusätzliche Aufgaben und Möglichkeiten für die AGIT eröffnen. Pars pro toto hierfür steht die Entwicklung des Standortes Merzbrück zum Themenfeld Aviation sowie die Chance auf Entwicklung oder Betrieb eines geförderten Strukturwandel-

Projekts, das sog. Aviation- Innovationcenter. Die unmittelbare Verbindung zum Future Mobility Park im Kreis Düren (Aldenhoven), bietet ebenfalls ein enormes Entwicklungspotenzial, für deren sog. Ramp-up Phase die AGIT beauftragt wurde.

Die Investition in den Neubau auf dem RWTH Aachen Campus, ermöglicht der AGIT ab dem Jahr 2026 weitere Ertragsmöglichkeiten. Vor allem aber wird die Gesellschaft, über 40 Jahre nach ihrer Gründung, von dem Standort aus hauptverantwortlich tätig, der für Innovation und Technologietransfer steht, wie kein Zweiter in der Region. Über die Funktionseinheiten im Kreis Düren und Euskirchen ist die Wahrnehmung der AGIT bei den dortigen Gesellschaftern aus Sicht der AGIT gestiegen, zusätzliche Aufträge und Projekte (Future Mobility Park im Kreis Düren oder Transferprojekte im Rahmen der Ideenfabrik im Kreis Euskirchen) werden umgesetzt und eröffnen weitere Entwicklungschancen im gesamten Wirkungsraum.

IV.3) Zusammenfassung Prognose

Für 2025 rechnet das ifo-Institut mit einem leichten Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent -vor der Zollankündigung der USA. Die Prognoserisiken sind aber auf Grund der aktuellen weltpolitischen Situation ungewöhnlich hoch. Nicht nur für Deutschland lautet die Prognose: Unsicherheit. Das bedeutet im Ergebnis Zurückhaltung bei Privathaushalten beim Konsum und Zurückhaltung bei Unternehmen bei Investitionen. Das spürt die Gesellschaft ganz unmittelbar als Dienstleisterin für Unternehmen in der Region Aachen, aber auch im Rahmen ihrer Ansiedlungsaktivitäten und so gibt es bereits konkrete Auswirkungen auf die Arbeitsmarktprognosen. Wie sich die von der neuen Regierung angekündigten Investitionen aus den Sondervermögen u. a. auf die Rüstungs-, Raumfahrt-, Digital- und Bauindustrie auswirken, ist noch nicht absehbar. Es liegt durchaus im Bereich des Möglichen, dass Anfang 2026 auf eine positivere Entwicklung in 2025 als zum jetzigen Zeitpunkt prognostiziert zurückgeblickt werden kann, wenn es gelingt die Mittel zielgerichtet und wachstumsfördernd einzusetzen und die für Unternehmen in der Region Aachen konkret nutzbar zu machen. Es wäre in vielerlei Hinsicht die richtige Entwicklung zum richtigen Zeitpunkt und zählt in großem Teil auch auf die Tätigkeitsfelder der Gesellschaft ein bzw. beeinflusst das Geschäft der AGIT insgesamt.

Mit der Förderung von technologieorientierten Gründungen, der Unterstützung von Wachstumsunternehmen, der Förderung von Innovations- und Technologietransfer sowie der Ansiedlungswerbung in der Region Aachen, Düren und Euskirchen steht die Gesellschaft somit auch weiterhin vor relevanten Aufgaben. Der langfristige Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch von der ausreichenden Versorgung der Gesellschaft mit Liquidität u. a. durch die Gesellschafter:innen, zusätzliche Aufträge, geförderte Projekte bzw. einer grundsätzlichen Stärkung der AGIT abhängig. Die o. g. Immobilienentwicklung ist darüber hinaus von elementarer Bedeutung, stärkt diese doch die Position der AGIT, genießt Priorität hinsichtlich des aktuellen Ressourceneinsatz und wird auf der anderen Seite mittelfristig mit hohen Abschreibungssummen das GuV-Ergebnis beeinflussen.

h) Organe und deren Zusammensetzung

Zusammensetzung:

Geschäftsführung:	Pennings, Sven	Aachen	
Aufsichtsrat:	Stadt Aachen	5 Sitze	32,50 %
	StädteRegion Aachen	5 Sitze	32,50 %
	Kreis Düren	1 Sitz	9,00 %
	IHK zu Aachen	1 Sitz	4,00 %
	Handwerkskammer Aachen	1 Sitz	2,00 %
	Kreis Euskirchen	1 Sitz	5,50 %
	Sparkasse Düren	1 Sitz	1,00 %
	Sparkasse Aachen	1 Sitz	4,00 %
	Sparkasse Euskirchen	1 Sitz	1,00 %
	Fachhochschule Aachen	1 Sitz	1,00 %
	Forschungszentrum Jülich	1 Sitz	1,00 %
	RWTH Aachen	1 Sitz	1,00 %

Vertreter des Kreises Düren

Aufsichtsrat:

Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Grau, Mario	Allg. Vertreter des Landrats	01.07.2025	26.11.2025
Kaptain, Peter	Allg. Vertreter des Landrats	26.03.2020	30.06.2025
Nolten, Dr. Ralf	Landrat	27.11.2025	

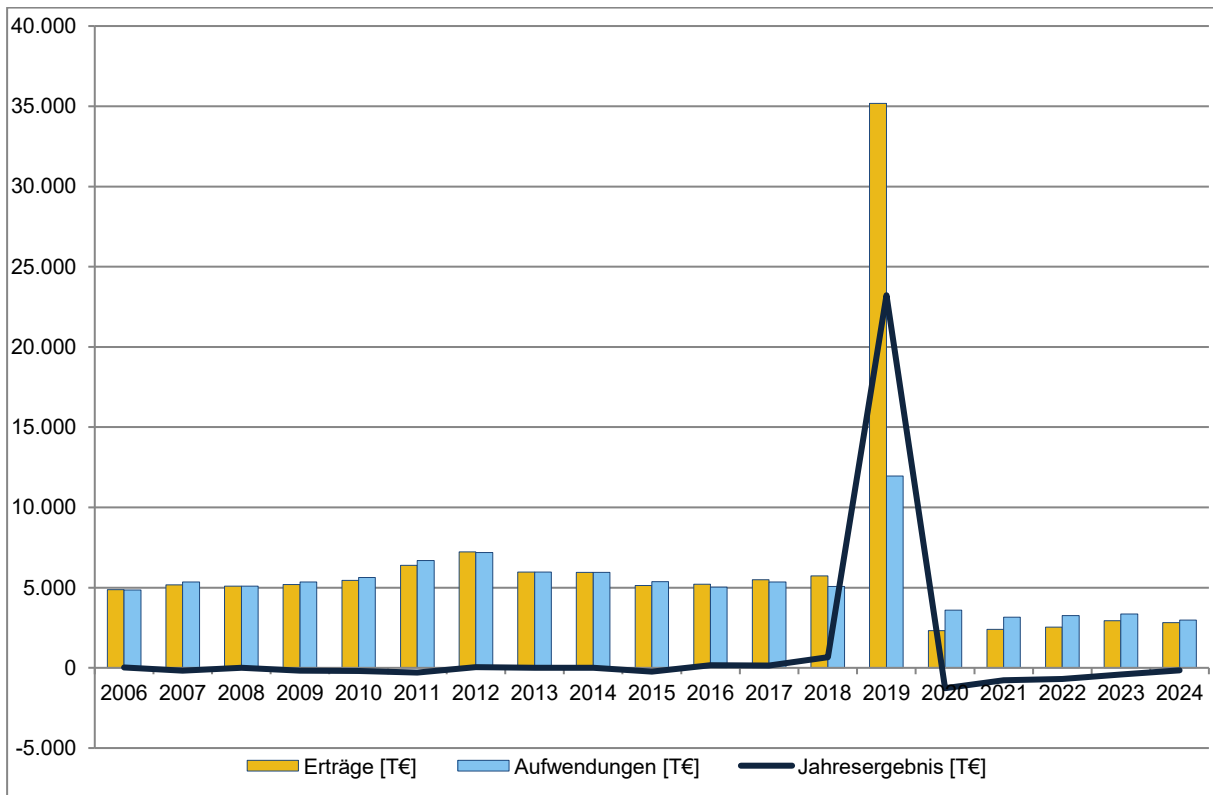
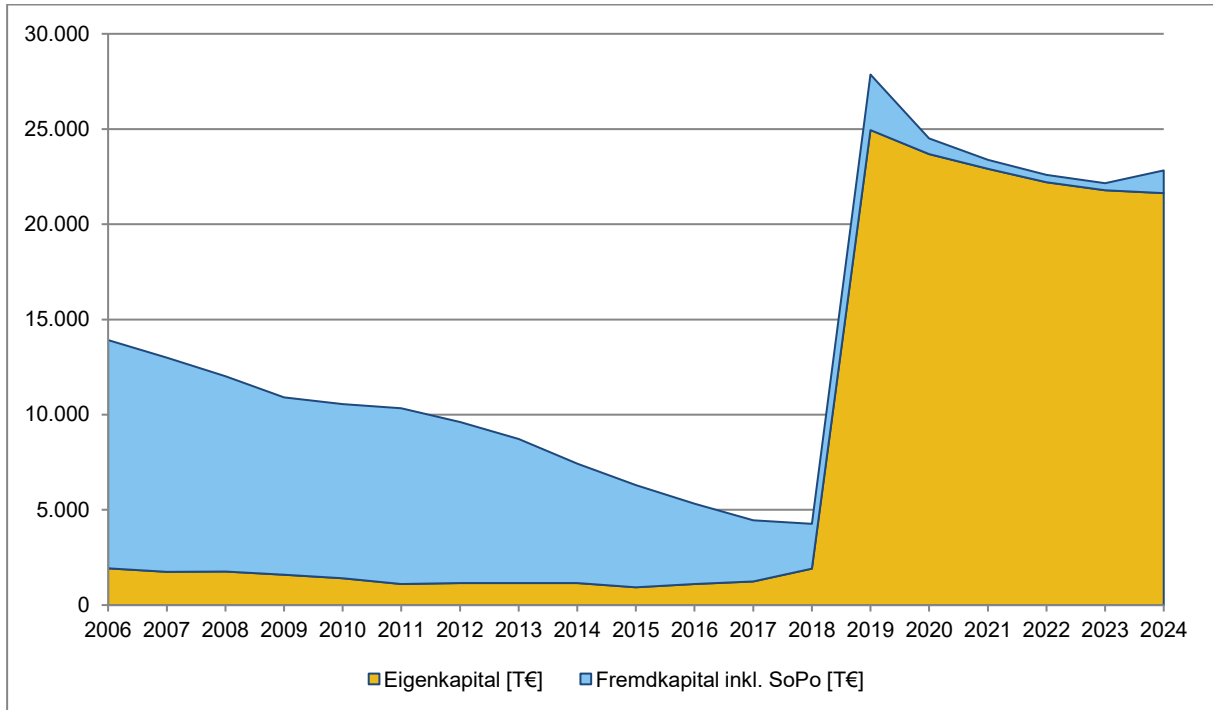
Gesellschafterversammlung:

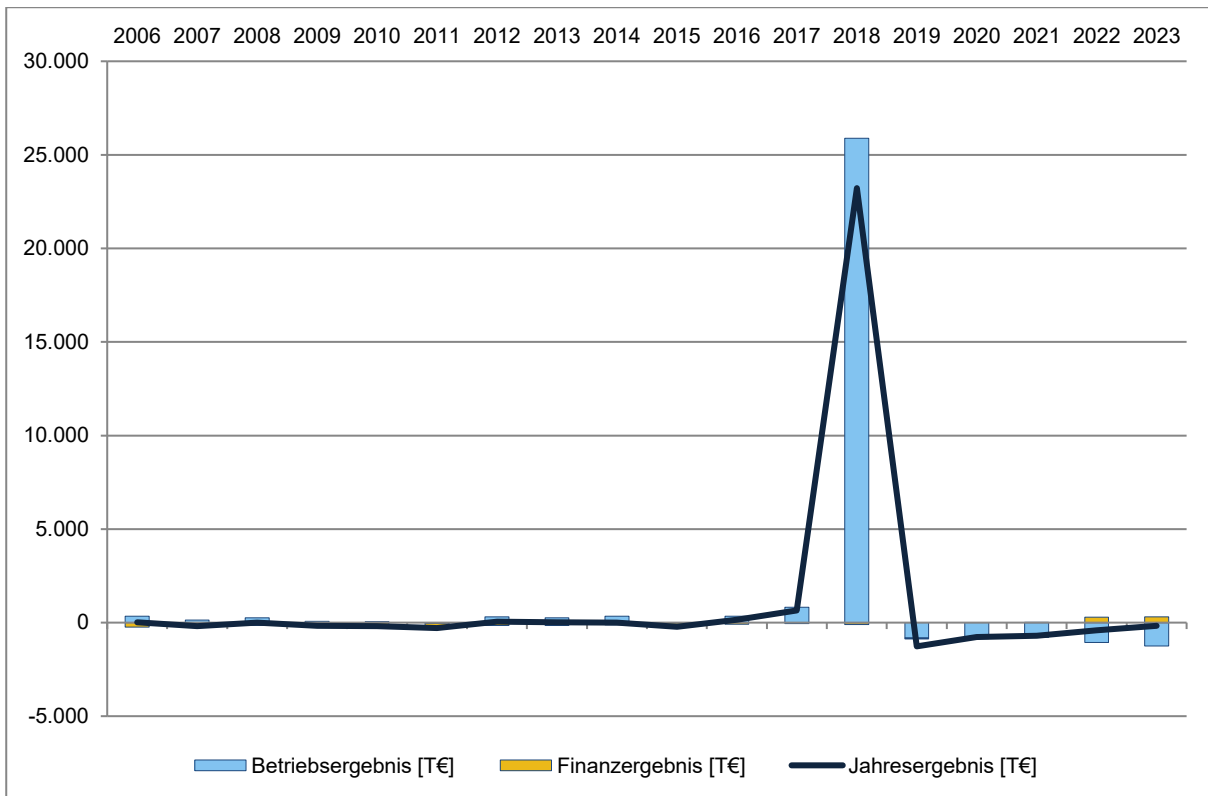
Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Grau, Mario	Allg. Vertreter des Landrats	01.07.2025	26.11.2025
Kaptain, Peter	Allg. Vertreter des Landrats	26.03.2020	30.06.2025
Nolten, Dr. Ralf	Landrat	27.11.2025	

i) Personalbestand

Zum 31.12.2024 waren 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

j) Kennzahlen





Kennzahlen	2022	2023	2024	Veränderung
Eigenkapitalquote	89,40%	90,58%	90,33%	-0,25%
Eigenkapitalrentabilität	-3,16%	-1,91%	-0,76%	1,15%
Anlagendeckungsgrad 2	185,18%	181,44%	140,92%	-40,52%
Verschuldungsgrad	1,71%	1,43%	4,64%	3,22%
Umsatzrentabilität	-39,59%	-54,75%	-65,13%	-10,38%